



Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung. Ein ständiger Informations- und Meinungsaustausch mit den Eltern ist von großer Bedeutung. Erziehungspartnerschaft ist eine Beziehung in der beide Seiten Verantwortung für die Förderung des jeweiligen Kindes übernehmen bzw. diese miteinander teilen. Sie als Eltern und wir Erzieherinnen tauschen uns über die Entwicklung, das Erleben und Verhalten des Kindes, unsere Erziehungsvorstellungen und über die Situation in Familie und Kindergarten aus. Eltern und Erzieherin akzeptieren einander als Experten für das Kind und berücksichtigen, dass beide Seiten unterschiedliche Perspektiven haben und das Kind in verschiedenen Lebenssituationen erleben. Gegenseitige Achtung, Wertschätzung und ein freundlicher und vertrauensvoller Umgang miteinander bilden die Grundlage einer guten Zusammenarbeit. Für die Umsetzung ist es uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Eltern uns auf „gleicher Augenhöhe“ begegnen können. Wir sorgen für die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit und bieten Beteiligungsmöglichkeiten in unserer Einrichtung.

Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche sind regelmäßige Gespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen. Sie dienen dem gemeinsamen Austausch über die Entwicklung des Kindes. Es geht darum, diese Entwicklung gemeinsam zu begleiten und sich immer wieder über die aktuelle Situation des Kindes, seine Entwicklungsschritte, Stärken und Fähigkeiten zu verständigen. Sie fördern das Verständnis und stärken das Vertrauensverhältnis zwischen Kindergarten und Eltern. Entwicklungsgespräche sind ein verbindliches Angebot des Kindergartens und werden für jedes Kind angeboten.

Elterninformationen

Bei Elternabenden erhalten die Eltern Informationen und haben Gelegenheit sich in entspannter Atmosphäre gegenseitig kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Wichtige Informationen erhalten sie zudem in Elternbriefen oder an den Informationstafeln im Eingangsbereich des Kindergartens. Die Entwicklung des Kindes wird im Portfolio dokumentiert. Die Eltern haben nach Rücksprache mit ihrem Kind jederzeit Einblick in den Ordner. Einmal jährlich können die Eltern im Kindergarten hospitieren. Sie haben die Möglichkeit einen Eindruck von der Kindergartenarbeit zu bekommen und ihr Kind im Gruppengeschehen zu erleben.



Elternmitarbeit

Wir wünschen uns bei der Planung und Durchführung von Elternabenden, Festen und Projekten eine aktive Mitarbeit der Eltern.

Elterntreff

Der Elternbeirat bietet den „ELTERN TREFF“ an. Dort haben Sie die Möglichkeit andere Eltern kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Gegenseitige Achtung, Wertschätzung und ein freundlicher und offener Umgang miteinander bilden die Grundlage einer guten Zusammenarbeit.

Der Elternbeirat ist die Vertretung der Eltern. Elternbeiratssitzungen finden mindestens zweimal im Jahr statt, um Anliegen und Aktuelles zu besprechen. Der Elternbeirat fördert die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Elternhaus und Träger.

Es wird deutlich, dass beide, Eltern wie Erzieherinnen, als wichtige Bezugspersonen das Kind auf seinem Bildungsweg begleiten müssen. Dies gelingt am besten durch ein offenes, vertrauensvolles und partnerschaftliches Miteinander.



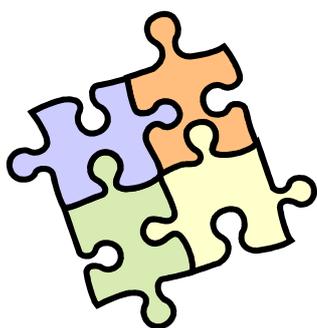


„Erkläre mir, und ich vergesse.
Zeige mir, und ich erinnere.
Lass es mich tun, und ich
verstehe.“

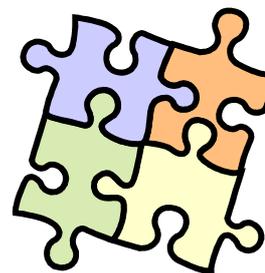
Konfuzius

Vorschulerziehung umfasst nicht nur das letzte Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt, sondern die gesamte Kindergartenzeit. Immer sollte ein Kind entsprechend seiner geistigen, sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung individuell und ganzheitlich gefördert werden. Dennoch ist das letzte Kindergartenjahr für jedes Kind etwas Besonderes.

In folgenden Bereichen sehen wir Schwerpunkte unserer Angebote für die „Großen“:



- Sprache und Ausdruck
 - Ausdauer
 - Konzentration
 - Aufmerksamkeit
 - Wahrnehmung
 - Selbstständigkeit
 - Frustrationstoleranz
 - Sozialkompetenz



Passend zum Rahmenplan und zum Würzburger/Freiburger Sprachmodell bieten wir zusätzliche Angebote in der Kleingruppe und verschiedene Exkursionen an. Zweimal wöchentlich findet „Vorschule“ (ab Januar des Einschulungsjahres) statt.



HAUSWIRTSCHAFTLICHER BEREICH

Über das Jahr verteilt bieten wir verschiedene hauswirtschaftliche Angebote an: Zum Beispiel themen- oder projektbezogene Frühstücksbuffets, Osterbrunch oder Einkäufen auf dem Wochenmarkt um anschließend gemeinsam zu kochen. Dabei soll der sorgsame Umgang mit Lebensmitteln, und die verschiedenen Möglichkeiten der Zubereitung bewusst gemacht werden. Das Einnehmen von Mahlzeiten nimmt im Tagesablauf von Kindern einen breiten Raum ein und ist wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Der bereitgestellte Esstisch ist zentral gelegen und bietet einen Ausblick auf das Gruppengeschehen. Kleinere Kinder nutzen ihn auch als Rückzugsmöglichkeit um das Spielgeschehen zu beobachten.



In unserer Einrichtung gibt es 2 verschiedene Formen von Essenszeiten. Das freie Frühstück und das gemeinsame Essen zur Mittagszeit. Beim freien Frühstück hat jedes Kind die Möglichkeit selbst zu entscheiden, wann und mit wem es essen möchte. Um 12 Uhr nehmen wir dann gemeinsam das 2. mitgebrachte Vesper ein. Tee, Wasser und Apfelschorle werden von uns bereitgestellt und stehen den Kindern jeder Zeit zur Verfügung. Die Kinder sollten 2 Mahlzeiten von zu Hause mitbringen. Dabei ist es uns wichtig, dass Sie als Eltern auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung achten. Aus hygienischen und wirtschaftlichen Gründen bitten wir Sie Obst, Gemüse (geschält und geschnitten) und Joghurt in gut verschließbaren Dosen mitzugeben. (Müllvermeidung) Ein ganz besonderes Ereignis sind Geburtstagsfeiern im Kindergarten. Jedes Kind steht an diesem Tag im Mittelpunkt und ist stolz seinen mitgebrachten Kuchen (Brezeln, Eis oder Muffins) an die Kinder verteilen zu dürfen. Essen sollte nicht nur als Nahrungsaufnahme dienen, sondern in angenehmer Atmosphäre ein tägliches Ritual sein.



Der Stuhlkreis ist ein fester Bestandteil unseres Kindergartenalltags. Hier treffen sich alle Kinder nach dem Aufräumen. Die Anordnung der Stühle macht das Ganze überschaubar und ermöglicht einen guten Blickkontakt der Kinder und Erzieherinnen untereinander. Durch die Kreisform entwickeln die Kinder schneller eine spürbare Verbundenheit zueinander, sie lernen sich gegenseitig besser kennen und erleben sich als Teil der Gruppe. Auch sitzen alle gleichberechtigt nebeneinander, sind gleichweit von der Mitte entfernt und zu keiner Zeit ausgeschlossen. Die Kommunikation, das Zuhören und Reden, das gemeinsame Tun sensibilisiert die Fremd- und Selbstwahrnehmung der Kinder und gibt ihnen das Gefühl der Sicherheit und der Wertschätzung. Wir beginnen den Stuhlkreis stets mit demselben Ritual, einem Gebet und/oder einem Begrüßungslied. Danach folgen Angebote und Aktivitäten dem Themengebiet, der Jahreszeit und doch immer den Bedürfnissen der Kinder entsprechend. Durch diese gemeinsamen Aktivitäten wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich als Gruppe wahrzunehmen und ein WIR-Gefühl zu entwickeln. Jedes einzelne Kind kann sich im Stuhlkreis seinen Fähigkeiten entsprechend aktiv am Geschehen beteiligen oder eine beobachtende Rolle einnehmen.



Es folgt eine kurze Zusammenfassung möglicher Angebote:

Die Kinder erzählen z.B. vom Wochenende und von Ereignissen, die sie gerade beschäftigen. Projektaktivitäten werden besprochen. Wünsche und Ideen der Kinder in so genannten „Kinderkonferenzen“ thematisiert. Regeln werden besprochen, beschlossen, wiederholt und reflektiert. Aufgaben werden verteilt. Lieder gesungen und musikalisch begleitet. Reime und Fingerspiele gesprochen. Geschichten vorgelesen. Bilderbücher werden betrachtet. Feste gefeiert (Geburtstag). Gebete werden gemeinsam gesprochen. Es werden Kreis-, Tanz-, Sing-, Finger-, Sinnes-, Rollen- und Bewegungsspiele gespielt.



ORIENTIERUNGSPLAN - EIN INSTRUMENT DER BILDUNG

Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes im Kindergarten

Als Grundlage für die positive Entwicklung der Kinder wurde vom Bundesland Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit Fachkräften aus verschiedenen Institutionen der Orientierungsplan für Kindertagesstätten erstellt.

Dieser Orientierungsplan beinhaltet wie nachfolgend dargestellt sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder, die wir in unsere tägliche Arbeit integriert haben.





KÖRPER

Bildungs- und Entwicklungsfeld KÖRPER



Ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, mit dem Körper wertschätzend umzugehen und ihn gesund zu erhalten. Besonders in der Kindheit spielen körperlich-sinnliche Erfahrungen und Bewegung eine große Rolle. Kinder erschließen sich die Welt aktiv, mit allen Sinnen, vor allem in Bewegung. Dadurch entdecken, erkennen und verstehen sie ihre Umwelt. Die Kinder erproben sich und ihre Fähigkeiten und entfalten so ein positives Körpergefühl als Grundlage für ihre gesamte (körperliche, soziale, psychische und kognitive) Entwicklung. Im Spiel erfahren sie ihren Körper als Darstellungs- und Ausdrucksmittel. Neben Bewegung trägt vor allem eine ausgewogene Ernährung zum Wohlbefinden und zur Gesundheit bei. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich in den Turnstunden und während des Tagesablaufes zu bewegen, ihren Körper zu erfahren und zu erproben. Beim gemeinsamen Zubereiten und Verzehren von Mahlzeiten (Kochtag und Frühstück), achten wir auf eine gesunde Ernährung.

Unsere praktische Umsetzung: Turnen, Rhythmik, Bewegungsbaustelle, Tänze, Spiegel, Bewegung im Garten, gemeinsam Kochen und Essen, gesunde Ernährung, Projekte: mein Körper, ...

SINNE

Bildungs- und Entwicklungsfeld SINNE



Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr. Sie erforschen und entdecken die Welt spielerisch durch Sehen, Beobachten, Hören, Fühlen, Tasten, Riechen und Schmecken. Sie stellen Fragen und haben großes Interesse an Erscheinungen in der Natur, an Elementen, an Pflanzen und Tieren. Kinder brauchen interessierte Erwachsene, die sie in ihrem Handeln, Forschen und Fragen begleiten und unterstützen. Beim aktiven Prozess des Wahrnehmens und der Verarbeitung erleben sie die Welt in ihrer Differenziertheit. Sie versuchen sich darin zu orientieren und Zusammenhänge zu begreifen (im wahrsten Sinne des Wortes). Kinder brauchen den konkreten Umgang bzw. die sinnliche Erfahrung mit den Dingen. Besonders gestalterische Tätigkeiten fördern die Entwicklung. Kinder denken in Bildern. Kunst, Musik und Theater ermöglichen den Kindern sich aktiv mit sich selbst, den Spielpartnern und ihrer Umgebung auseinanderzusetzen.

Unsere praktische Umsetzung: Tast-, Hör-, Riech- und Geschmacksspiele, Experimentiergegenstände, Malecke, Sandwanne, Erfahrungen im Garten...



DENKEN

Bildungs- und Entwicklungsfeld DENKEN



Allem Denken geht die sinnliche Wahrnehmung voraus. Kinder nehmen Eindrücke wahr, gestalten sie mit ihrer kindlichen Phantasie aus und bewerten sie mit ihren eigenen Gefühlen. Alle Sinne des Kindes müssen dabei angeregt werden. Das Kind benötigt zur individuellen Verarbeitung Zeit, die ihm gegeben wird. Kinder denken in Bildern und drücken sich in Bildern aus. Der Form des bildhaften Denkens gilt es Raum zu geben, indem Kinder vielfältige Möglichkeiten erhalten, ihre Gedanken und Ideen zum Ausdruck zu bringen. Das Denken umfasst alle Fähigkeiten, die helfen zu erklären und vorherzusagen. Im Einzelnen geht es um:

- ▶ das Bilden von Kategorien
- ▶ das Finden von Regeln
- ▶ das Erfassen von Ursache- und Wirkungszusammenhängen
- ▶ schlussfolgerndes Denken und Problemlösen
- ▶ logisches Denken

Wir lassen den Kindern Zeit und geben ihnen Gelegenheit, selbstständig nachzudenken, Lösungen zu finden und zu erforschen, wieso, weshalb und warum etwas ist, wie es ist.

Unsere praktische Umsetzung: *Denkspiele, Gespräche, Bauen, Konstruieren, Gestalten, Experimentieren, Bücher ...*

GEFÜHL UND MITGEFÜHL

Bildungs- und Entwicklungsfeld GEFÜHL UND MITGEFÜHL



Emotionen spielen eine wichtige Rolle im Umgang mit unseren Mitmenschen sowie für den angemessenen Umgang mit den eigenen Gefühlen. Wir regen die Kinder dazu an, über Gefühle und Meinungen miteinander zu sprechen, diese kennen zu lernen und somit auch die Gefühle anderer zu erfahren. Nur wenn Kinder fähig sind, ihre Gefühlszustände selbst zu regulieren, können sie selbstbewusst und selbstbestimmt handeln. Wir halten die Kinder dazu an, Konflikte selbstständig und gewaltfrei zu lösen, die Umwelt und die Natur zu achten und sorgfältig mit Materialien umzugehen.

Unsere praktische Umsetzung: *Streitgespräche, Kinderkonferenz oder Stuhlkreis, achtsamer Umgang mit anderen Menschen, Natur, Umwelt und Material, Puppenecke, Kuschelecke, ...*



SPRACHE

Bildungs- und Entwicklungsfeld SPRACHE

Hallo

Damit Sprache erworben werden kann sind Vorbilder, die sich einem Kind zuwenden und mit dem Kind gut und verständlich sprechen von besonderer Bedeutung. Das „Experimentieren“ mit der Sprache unterstützt den Spracherwerb, genauso wie eine anregende Umgebung, die den Bezug zum Gelernten herstellt. Die Wichtigkeit und Beobachtung der „Muttersprache“ ist besonders zu erwähnen. Menschen brauchen die Sprache um sich zu verständigen, Dinge zu benennen, Gedanken zu klären und auszutauschen, Erfahrungen und Gefühle mitzuteilen, sich Wissen anzueignen und weiterzugeben. Ganzheitliche Sprachförderung meint die Erweiterung der Sprachkompetenz durch sprachanregende Angebote, die im Alltag integriert sind. Der Einbezug der Eltern ist eine wichtige Voraussetzung zum Aufbau der Sprachfähigkeit des Kindes. Sprache gibt Anerkennung und lässt Wohlbefinden erfahren. Sie hilft dabei, die Welt zu entdecken und zu verstehen. Die Sprache ermöglicht jedem Kind sich auszudrücken, Sprache zu entfalten und mit anderen zu leben.

Unsere praktische Umsetzung: Bilderbücher, Geschichten, Gedichte, Sprechen, Zuhören, Erzählen, Kinderkonferenz, Lieder, Fingerspiele, Puppenecke, Sprachhilfe, Würzburger/Freiberger Sprachprogramm für die Vorschulkinder, Lesepatenschaft ...

SINN, WERTE, RELIGION

Bildungs- und Entwicklungsfeld SINN, WERTE UND RELIGION



„Wo die Freiheit des anderen beginnt, da endet meine Freiheit“, dies ist ein wichtiger Satz des Zusammenlebens. Es bedarf allgemein gültiger Normen und Werte. Jeder Einzelne braucht Orientierung für sein Leben, um das menschliche Miteinander erfolgreich zu gestalten. In unserer Einrichtung erleben die Kinder ethnische, kulturelle und religiöse Unterschiede zwischen den Menschen als Bereicherung. Sie lernen das „Einmalig sein“ jedes Einzelnen zu schätzen und zu respektieren. Wir unterstützen religiöse Bildungsprozesse und helfen die eigene Identität durch unser positives Vorleben von Hoffnung und Lebensfreude und eines erfahrbaren Glaubens zu finden. Auch Sinnfragen nach dem Woher und dem Wohin werden beantwortet. Freiheitserfahrungen und deren Grenzen werden von uns ebenso angestrebt und unterstützt wie ein positives Miteinander in verschiedenen Aktionen und Gruppen.

Unsere praktische Umsetzung: Religiöse Geschichten, Gebete, Gespräche, Feste und Feiern im katholischen Kirchenjahr, religiöse Lieder, kennen lernen anderer Religionen und Kulturen, achtvoller Umgang miteinander...